



Leseprobe aus Schäfer und Töpperwien, Mein Geld, dein Geld,
ISBN 978-3-407-75589-6 © 2020 Beltz & Gelberg in
der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/
gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-75589-6](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-75589-6)



Das ist alles drin

8 Darum lohnt es sich, über Geld nachzudenken

10 Wie ist Geld entstanden?

12 Was ist das Besondere an Geld?

14 Geld braucht Vertrauen

16 Was sind Währungen?

18 Was ist Taschengeld?

20 Was kann ich mit meinem Taschengeld machen?

21 Wie viel Geld besitze ich?

22 Wann ist jemand arm?

23 Wann ist jemand reich?

24 Was ist ein Konto?

26 Was macht eine Bank?

28 Was ist elektronisches Geld?

30 Wie funktioniert elektronisches Geld?

32 Wofür kann man Geld ausgeben?

34 Woher bekommen Kinder Geld?

35 Wie können Kinder mehr Geld verdienen?

36 Was ist Handel und womit kann ich handeln?

38 Mit was kann man noch handeln?

40 Wie kann Geld mehr werden?

42 Wofür braucht eine Familie Geld?

44 Wieso gehen Erwachsene arbeiten?



46 Behalten meine Eltern alles Geld, das sie verdienen?

48 Was ist eine Versicherung?

50 Wer zahlt meine Schule?

51 Eine Geschichte der Steuern

52 Wie ist das, wenn man sich Geld leiht?

54 Was sind Zinsen?

56 Was sind Verpflichtungen?

58 Wann sind Schulden gut oder schlecht für das eigene Sparschwein?

60 Was ist ein Kredit?

62 Wie gründe ich ein Unternehmen?

64 Was ist eine Aktie?

66 Wo kann man Aktien kaufen?

68 Können Kinder Aktien kaufen?

70 Wie lege ich geschickt Geld an?

72 Was passiert, wenn ich kein Geld mehr habe?

74 Was passiert, wenn ein Unternehmen kein Geld mehr hat?

76 Wie kann ich die Insolvenz verhindern?

78 Was passiert, wenn ein Staat nicht mehr zahlen kann?

80 Können Menschen wegen Geld ins Gefängnis kommen?

82 Wie viel Geld gibt es auf der Welt?

84 Geld ist ungleich verteilt

86 Schlaue Dinge, die man mit Geld (für sich) tun kann

87 Schlaue Dinge, die man mit Geld (für andere) tun kann



Darum lohnt es sich, über Geld nachzudenken

Der Wecker klingelt. Wie schön wäre es, sich noch mal umzudrehen und weiterzuschlafen! Doch das Frühstück wartet schon. Also schnell ins Bad, die Zähne putzen. Dann ein Brötchen mit Honig oder Müsli frühstücken und einen Saft trinken. Zur Schule geht es mit dem Rad oder mit den Eltern im Auto. Nachmittags findet das Fußballtraining statt oder der Klavierunterricht.

Was das alles mit Geld zu tun hat, fragst du dich?! Der Wecker, das Kissen, das Wasser aus dem Wasserhahn, die Zahnbürste und Zahnpasta, das Brötchen und der Saft, das Fahrrad oder das Auto, das Training oder der Unterricht – all das kostet Geld.



Nicht immer geht es dabei um viel Geld, trotzdem braucht man Geld für viele Dinge. Und das geht nicht nur Erwachsene etwas an, sondern auch Kinder. Denn auch viele Kinder bekommen Geld, so kriegen die meisten Taschengeld von ihren Eltern oder manchmal stecken Oma und Opa was ins Sparschwein. Warum ist es wichtig, zu wissen, wie man mit Geld umgeht? Ganz einfach: Damit man lange was davon hat und es einem selbst und anderen gut geht. In diesem Buch erwarten dich viele Infos rund ums Geld. Denn je mehr du weißt, umso besser kannst du mitreden.

»Money, money,
money ...«



Wie ist Geld entstanden?



Die Ziege kostet zurzeit zehn Zähne.

Gehen auch Muscheln?



Vor sehr langer Zeit, als die Menschen noch ihr Essen jagten und sammelten, gab es kein Geld. Niemand besaß ein eigenes Haus oder eine Wohnung, alle wanderten umher. Die Menschen teilten und aßen gemeinsam, was sie am Tag finden konnten.

Erst als die Menschen anfangen, kleine Siedlungen zu bilden, und sesshaft wurden, bauten sie Nahrung an, hielten Tiere und entwickelten Werkzeuge. Da nicht jeder alles selber herstellen konnte, tauschten die Menschen. So ging der Bauer, wenn er ein Gefäß brauchte, um sein Getreide trocken zu lagern, zum Töpfer. Der Töpfer wiederum brauchte etwas zum Essen und bekam für sein Gefäß vom Bauern Getreide zum Brotbacken. Dafür pflanzte der Bauer mehr Getreide an, als er und seine Familie benötigte. Und umgekehrt genauso. Die Sache hatte nur einen Haken: Was tat der Töpfer, wenn der Bauer gerade kein Gefäß für sein Getreide brauchte?



Um dieses Problem zu lösen, tauschten Menschen ihre Waren gegen haltbare Dinge, die gut transportieren waren und die nicht so leicht gefälscht werden konnten. Zusätzlich war es wichtig, dass diese nicht in allzu großer Menge vorhanden waren. Verwendet wurden Tierzähne (zum Beispiel von Walen), stabile Schneckenhäuser oder Muscheln. Erst vor 4.000 Jahren kamen die Menschen in Europa auf die Idee, Metalle als Tauschgegenstand zu verwenden.



Es dauerte noch etliche Jahrhunderte, bis Menschen in Lydien – das liegt in der heutigen Türkei – als Erste damit anfangen, Goldklumpen platt zu schlagen, das Emblem ihres Königs draufzustempeln und diese als Münzen zu verwenden. Später nutzten fast alle Menschen in Europa diese Methode.

Goldmünzen waren aber sehr schwer. Wer viele Münzen besaß, musste oft schwer tragen. Daher gab es irgendwann Scheine, auf denen die Anzahl der Münzen stand. Erstmals passierte dies wahrscheinlich in China. Das war natürlich sehr praktisch, denn Papier nahm viel weniger Platz weg und war leichter.

Heute trägt man oft nur noch eine Karte mit sich und wenige Münzen oder Scheine im Geldbeutel. Das meiste liegt auf einem Konto bei der Bank.

Was ist das Besondere an Geld?



Geld ist für drei Dinge gut!



Mit Geld kann man alles Mögliche bezahlen. Zum Beispiel neue Spielsachen, etwas zu essen oder ein Auto. Aber auch Dinge wie ein Flugzeug, ein Hochhaus oder eine Brücke. Gleichzeitig kann man mit Geld jemand anderen für seine Arbeit bezahlen.

Geld geht nicht schnell kaputt und kann lange Zeit benutzt werden. Selbst wenn ein Geldschein einmal zerreißt, kann man mit beiden Hälften zur Bank gehen und bekommt dafür einen neuen. Deshalb kann man Geld aufheben und erst zu einem späteren Zeitpunkt etwas damit bezahlen. In der Zwischenzeit speichert Geld seinen Wert, das heißt, ein 10-Euro-Schein ist in zehn Jahren in etwa noch zehn Euro wert. In etwa? Genau. Vielleicht ist dir schon aufgefallen, dass vieles immer ein bisschen teurer wird. Eine Kugel Eis kostete im letzten Sommer noch 1 Euro und diesen Sommer kostet sie 1,10 Euro. Das passiert auch mit anderen Dingen wie Legosteinen oder Autos. Nach zehn Jahren bekommt man also etwas weniger für 10 Euro als heute. Das nennt man »Inflation«.



Da Geld grundsätzlich seinen Wert behält, zeigt es auch an, wie viel etwas wert ist. So kann man sagen, eine Stunde Arbeiten ist so viel wert wie 20 Kugeln Eis oder wie eine Hose oder zwei Kopfkissen. Wenn man weiß, was etwas wert ist, kann man besser handeln.

